

verschiedenen Zweige der kirchlichen Jugend- und Erwachsenenarbeit stärker eingebracht werden.

Die Anwesenden kamen überein, die begonnenen Gespräche fortzusetzen. Für das nächste Jahr wird in Aussicht genommen, das Problem der sachgemäßen Darstellung des Judentums in der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit und in den Massenmedien zu behandeln.

Wortlaut in: Friede über Israel 60 (1977) 177f.

CJ.12 Kolloquium zwischen griechisch-orthodoxen und jüdischen Theologen in den Vereinigten Staaten von Amerika im Januar 1972

Das erste nationale Kolloquium zwischen griechisch-orthodoxen und jüdischen Theologen in den USA am 25./26. Januar 1972 wurde von den Beteiligten als „Meilenstein“ bezeichnet. Die Beiträge des Kolloquiums wurden gleichzeitig im Journal of Ecumenical Studies und in der Greek Orthodox Theological Review veröffentlicht. Bei der Schlußsitzung am 26. Januar wurde das folgende Kommuniké verabschiedet.

Rev.Dr. Robert Stephanopoulos, Direktor des zwischenkirchlichen Büros der Griechisch-Orthodoxen Erzdiözese, und Rabbi Marc H. Tannenbaum, Direktor für interreligiöse Angelegenheiten des American Jewish Committee, legten den griechisch-orthodoxen und jüdischen Wissenschaftlern bei der Schlußsitzung am 26. Januar 1972 im Sitz der Griechisch-Orthodoxen Erzdiözese die folgenden Empfehlungen vor. Sie wurden nach ausführlicher Diskussion einstimmig angenommen.

I. Gemeinsamer Vorbereitungsausschuß

Es wurde vereinbart, daß die Griechisch-Orthodoxe Erzdiözese und das American Jewish Committee ein Vorbereitungskomitee einsetzen zu dem Zweck, ein weiteres nationales Kolloquium von griechisch-orthodoxen und jüdischen Wissenschaftlern in näherer Zukunft vorzubereiten. Pater Stephanopoulos und Rabbi Tannenbaum wurden gebeten, gemeinsam den Vorsitz dieses Vorbereitungsausschusses zu übernehmen.

II. Gemeinsame Studienkommissionen

Es wurde vereinbart, daß von den Vorsitzenden eine gemeinsame Studienkommission eingesetzt werden soll, um die Möglichkeit gemeinsamer Studien und Untersuchungen qualifizierter Wissenschaftler in folgenden Bereichen zu prüfen:

A. Byzantinische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Juden und Christen in Byzanz. Es wurde festgestellt, daß die westliche Geschichtsschreibung weithin die byzantinische Geschichte entweder ignoriert und herabsetzt oder karikiert und daß in vielen Fällen das gleiche gilt hinsichtlich der

Bedeutung der griechischsprachigen Judenschaft in der jüdischen Geschichtsschreibung. Diese Studien würden einen Versuch darstellen, diesen bedeutsamen Kapiteln der christlichen und jüdischen kulturellen und religiösen Geschichte den ihnen zukommenden Platz in den Geschichtsbüchern und im gegenwärtigen kulturellen Bewußtsein zurückzugeben.

B. Die Rolle von Minoritäten mit einer charakteristischen Tradition in einer pluralistischen Gesellschaft. Dabei wäre besonders die Schwierigkeit zu berücksichtigen, die für Griechen und Juden darin besteht, daß sie einerseits die Trennung von Kirche und Staat in den Vereinigten Staaten befürworten, andererseits sich jeweils dem griechischen bzw. jüdischen Staat in Griechenland und Israel verpflichtet fühlen. Das Problem des Lebens auf verschiedenen Ebenen in bezug auf die unterschiedlichen Situationen, in denen sich Griechen und Juden einerseits in ihrer jeweiligen „geistlichen Heimat“, andererseits in der „Diaspora“ vorfinden, wäre zu bedenken.

C. Das jüdische und das griechische Verständnis der Bibel (des Alten Testaments bzw. der Hebräischen Bibel).

D. Eine Untersuchung der griechischen Liturgie sollte von griechisch-orthodoxen Wissenschaftlern unternommen werden, um negative oder feindselige Äußerungen über das jüdische Volk oder das Judentum in bestimmten Texten der Liturgie zu überprüfen und zu verändern. (Ein griechisch-orthodoxer Wissenschaftler brachte den Wunsch zum Ausdruck, sich beurlauben zu lassen, um eine solche intensive Untersuchung in Zusammenarbeit mit dem American Jewish Committee durchzuführen.)

III. Gemeinsame Veröffentlichung

Es wurde vereinbart, daß die Beiträge dieser Konferenz sobald wie möglich veröffentlicht werden sollten, wahrscheinlich als Sonderheft der Greek Orthodox Theological Review und in vergleichbaren jüdischen Zeitschriften.

Englischer Wortlaut in: Journal of Ecumenical Studies 13, 1976, 671 f.; eigene Übersetzung.